

**DIE  
VORSOKRATIKER  
IN AUSWAHL**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649090600

Die vorsokratiker in auswahl by Wilhelm Nestle

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**WILHELM NESTLE**

**DIE  
VORSOKRATIKER  
IN AUSWAHL**



DIE VORSOKRATIKER  
IN AUSWAHL ÜBERSETZT  
UND HERAUSGEGEBEN  
VON WILHELM NESTLE



---

VERLEGT BEI EUGEN DIEDERICH'S  
JENA 1908

VON DIESEM BUCHE WURDEN 20 AB-  
ZÜGE ZUM PREISE VON ZWANZIG  
MARK FÜR JEDES EXEMPLAR AUF  
BÜTTENPAPIER HERGESTELLT / IN  
GANZPERGAMENT GEBUNDEN UND  
HANDSCHRIFTLICH NUMERIERT

ANNOTILLAS TO LA  
ZILIONA COLTA  
1911

# INHALT

B108  
N37 ✓

	Seite
Vorwort . . . . .	1
Einleitung . . . . .	3
Weltgeschichtliche Bedeutung der griechischen Philosophie . . . . .	3
Rationale und instinktive Kräfte des hellenischen Geistes . . . . .	4
Intellektualistische Elemente im homerischen Epos	5
Hesiod der erste Theologe . . . . .	8
Politische und soziale Umwälzungen in der griechischen Welt von 800—500 . . . . .	10
Persönlichkeit, Gefühlleben. Lyrik . . . . .	12
Pessimismus und religiöses Angstgefühl . . . . .	14
Mystik . . . . .	15
Pherekydes von Syros . . . . .	18
Ionien die Heimat der Philosophie . . . . .	18
Die vorsokratische Philosophie . . . . .	20
Thales . . . . .	22
Anaximander . . . . .	23 107
Anaximenes . . . . .	25 107
Pythagoras . . . . .	26
Alkmäon . . . . .	28 107
Xenophanes . . . . .	29 108
Heraklit . . . . .	33 113
Parmenides . . . . .	37 123
Zeno . . . . .	40 130
Melissos . . . . .	40 131
Empedokles . . . . .	41 135

III

354127

	Seite
Anaxagoras . . . . .	45 151
Metrodor. Archelaos . . . . .	50
Hippo. Kratylus . . . . .	51
Diogenes von Apollonia . . . . .	51 156
Philolaos . . . . .	53 159
Jüngerer Pythagoreismus . . . . .	55
Hippodamos von Milet . . . . .	56
Ion von Chios . . . . .	57
Phaleas von Chalkedon . . . . .	58
Fachschriftstellerei: Polyklet . . . . .	58
Leukipp und Demokrit . . . . .	59 163
Hippokrates . . . . .	66
Die Sophisten . . . . .	67 183
Protagoras . . . . .	72 183
Prodikos . . . . .	78 187
Hippias . . . . .	81 192
Gorgias . . . . .	84 194
Lykophron . . . . .	89 202
Alkidamas . . . . .	89 202
Kallikles . . . . .	91 203
Thrasymachos . . . . .	92 206
Kritias . . . . .	94 207
Antiphon . . . . .	98 217
Anonymus Jamblich . . . . .	100 222
Dialexeis . . . . .	101 228
Ein Hibehpapyrus: Über Musik . . . . .	101 236
Physiognomik. Ergebnisse und Aufgaben . . . . .	102
Anmerkungen . . . . .	238
Vergleichende Tabellen . . . . .	242
Literatur . . . . .	245



## VORWORT

**F**olgender Aufforderung des Herrn Verlegers folgend habe ich die Bearbeitung der Vorsokratiker für die bei ihm erscheinenden Ausgaben älterer Philosophie übernommen. Diese Arbeit war durch die Ausgabe der „Fragmente der Vorsokratiker“ von H. Diels (1. Aufl. 1903, 2. Aufl., I. II. 1, 1907) wesentlich erleichtert, einmal durch den dort vorgelegten wissenschaftlich bearbeiteten Text und dann durch die oft einen Kommentar ersetzende Übertragung, so daß ich nur in ganz seltenen Fällen, die ich in den Anmerkungen bezeichnet habe, Anlaß hatte, vom Dielsschen Texte abzuweichen. Andererseits war es nicht leicht, neben eine so vortreffliche Übersetzung wie die von Diels eine eigene, womöglich gleichwertige zu stellen. Manchmal war ein Zusammentreffen in einzelnen Ausdrücken unvermeidlich; doch glaube ich, daß meine Arbeit der Prüfung auf ihre Selbständigkeit jederzeit standhalten kann. Die poetischen Stücke, die Diels in Prosa wiedergibt, habe ich in Verse zu bringen versucht und außerdem auch die Reste der Sophisten übertragen, die Diels unübersetzt ließ. Die Anordnung der Bruchstücke traf ich nach dem Gesichtspunkt der inhaltlichen Zusammengehörigkeit, ohne damit irgendwie den Anspruch auf eine auch nur annähernde Rekonstruktion des Gedankengangs der Urschriften zu erheben, wenn ich auch da und dort vorhandene Spuren desselben benützt habe. Eine Tabelle zeigt das Verhältnis meiner Anordnung zu der von Diels. Was die Auswahl betrifft, so suchte ich überall das Wesentliche und Charakteristische zu geben. Wenn ich mit Alkidamas noch über den Tod des Sokrates herabgegangen bin, so geschah es, um das Bild der Wirksamkeit des Gorgias zu vervollständigen.

Das doxographische Material mußte ganz ausscheiden und konnte nur in der Einleitung zur Ergänzung der erhaltenen Bruchstücke herangezogen werden. Denn da die vorsokratische Philosophie ein Trümmerfeld darstellt, so bedarf zumal der Laie, an den sich diese Ausgabe in erster Linie wendet, eines Führers durch dasselbe. Dies — und nicht mehr — möchte die Einleitung sein. Sie will die Lücken der Überlieferung, soweit es zu deren Verständlichkeit notwendig ist, ausfüllen, die Verbindungslinien zwischen den einzelnen Gedankentrümmern ziehen und endlich wenigstens eine Skizze der Persönlichkeiten der vorsokratischen Denker geben. Dagegen kann und will sie keine erschöpfende Darstellung der vorsokratischen Philosophie sein. Daß ich die einschlägige Literatur, sowohl die zusammenfassenden Darstellungen bis auf die neuesten von Döring und Kinkel, sowie die zahlreichen Abhandlungen, soweit sie für den vorliegenden Zweck in Betracht kommen konnten, gewissenhaft benützt habe, wird dem Kundigen nicht entgehen. Dagegen war zur Auseinandersetzung mit anderen Ansichten hier nicht der Ort.

Möge es dem Buche gelingen, der vorsokratischen Philosophie zu ihren alten Freunden neue zu gewinnen, besonders in Laienkreisen, die sich für das Studium der Philosophie und ihrer Geschichte interessieren! Dann wäre sein Zweck erreicht.

SCHÖNTAL (WÜRTTEMBERG) IM DEZEMBER 1907  
PROFESSOR DR. WILHELM NESTLE

## EINLEITUNG



WENN wir von den Griechen reden, reden wir unwillkürlich zugleich von heute und gestern: ihre allbekannte Geschichte ist ein blanker Spiegel, der immer etwas widerstrahlt, das nicht im Spiegel selbst ist.“ Mit diesen Worten charakterisiert Fr. Nietzsche „die Griechen als Dolmetscher“, als das Volk, aus dessen Kultur auch der moderne Mensch, wenn er sich nur die Mühe des Nachdenkens nimmt, für das Verständnis der Gegenwart noch wertvolle Erkenntnis schöpfen kann. Die darin ausgesprochene Wahrheit ist der Freibrief für die Beschäftigung unserer Zeit mit dem Griechentum, und wenn von irgendeinem der mannigfaltigen Erzeugnisse hellenischen Geistes, so gelten sie von der griechischen Philosophie.

Schon die Tatsache, *daß* die Griechen philosophiert haben, hebt sie über viele, die Art, *wie* sie es getan haben, über alle Völker des Altertums empor. Wohl gab es auch in Indien und China eine philosophische Spekulation, aber sie verließ nie den Boden der Religion, sondern hielt sich stets innerhalb der Grenzen des Dogmas. Persien begnügte sich mit Zarathustras religiöser Reform, und das israelitisch-jüdische Volk in seiner großartigen religiösen Einseitigkeit dachte nie daran, an die Stelle der göttlichen Offenbarung die menschliche Erkenntnis zu setzen. Die einzige Schrift, die sich einigermaßen in dieser Richtung bewegt, das Buch Hiob mit seiner Erörterung des